

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 5 (1858)
Artikel: Volkslieder aus Niederösterreich.
Autor: Wagner, J. M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wol blâst der waînd, wol steiwt der schnî, —
 och, schîden vun hârzen, dât diôt gor wî!
 âf dem Schâsbriger turn âs en grîs schâlmâo,
 âf dem Kaiser fridhef âs âlle trâo.

55

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. 1. *Krînen*, Kronstadt. — 3. *ei*, und. — *iûwen*, oben. — *âin*, unten; vgl. III, 9, 54: *âinder*, unter. — 4. *sâint*, singt. — 10. *nichẽ*, kein; Z. IV, 407, 12.

II. 4. *esi*, also, so; Z. IV, 281, 7. V, 38, 8 u. unten III, 30 ff. — *teâ*, du; Z. V, 392, 8. — 5. *ârfel* (Arm voll), Umarmung; Z. V, 362. — 8. *mâtzken*, n., Schmätzchen, Küfschen; Z. I, 285, 2, 9. II, 84, 15. III, 172. — 10. *zegun*, m., Zigeuner.

III. 1. *sûl*, sollte. — *ẽmiûl*, einmâl. — 3. *îst*, einmal; Z. V, 363. 392, 10. — *zwîer*, zweimal; mhd. *zwir*, *zwier*, *zwirunt*, *zwirent*, *zwirnt*, *zwirn* etc., wovon auch *zwirnen*, *zwirnen*, *zusammendrehen*, u. nhd. der *Zwirn*; Schm. IV, 207 f. — 4. *îenig*, einzig, lieblich, niedlich; Z. IV, 282, 34. — *wol*, welch, wie; Z. IV, 410, 78. — 5. *éwêg*, hinweg, fort; Z. V, 271, 7. — 20. 40. *éch*, inclin. euch. — 30. *se schûse fiur*, sie schossen vor, schoben vor (den Riegel), wie schon mhd. *vürschießen*. — 31. *don*, f., Tenne; Z. I, 296, 10. — 32. *och*, *uch*, und; Z. V, 98, 22. 392, 6; verschieden von *och*, ach (4. 10. 12. 15 etc.); Z. IV, 40. — 33. *dil*, m., Diele; Z. V, 53. — 34. *schleo-ger*, m., Schleier, Kopftuch. — *pil*, m., Pfühl, Polster; vgl. niederd. *pól*, engl. *pillow*. — 35. *grîset*, großeses. — 38. *siûden*, sagten. — *es*, uns. — 42. *mêd*, f., Maid, Jungfrau; Z. IV, 277, 21. 129, 5. — 46. *âser*, unser; Z. V, 330, 298. — 47. *trun*, f., Truhe, Lade, Kiste; Z. III, 531, 48. — 51. *wî'd*, wird, wie oben II: *wî'st*, wirst, u. nachher 52: *wî'steâ*, wirst du. — *œreûs*, heraus; Z. V, 97, 12. — 54. *drît*, trägt; vgl. Z. V, 258, 11. — 55. *steiwt*, stäubt, stiebt, stöbert. — *Schûsbriger*, Schâfsburger. — *schâlmâo*, f., Schalmeie, Rohrpfefe; v. mllat. *calumellus* (aus *calamus*, Rohr), altfrnz. *chalemie*, frnz. *chalumeau*; mhd. *schalemie*, holl. *schalmei*, dän. *skalmaye*, schwed. *skallmeja*, engl. *shalm*, *shawm*. — 58. *Kaiser*, Kaisder, v. *Keisd*, einer Stadt im Schâfsburger Bezirke. — Zu *fridhef*, Freithof, Gottesacker, vgl. Z. II, 91, 20.

Volkslieder aus Niederösterreich.

Mitgetheilt von Jos. Mar. Wagner in Wien.

1.

Drâh· di' hinum,
 drâh· di' herum,
 drâh· di' iwer den zau! —
 wàs wer'n denn dô hâselnuß
 gâr so schô~ brau~.
 Wàs wer'n denn dô hâselnuß
 gâr so guâd súaß,

wànn mi' meî~ muâtter
 zu'n buâmern gê~ liaß.
 Zu'n buâmern bin i' gânger,
 wia d· hâhner krâht hà'm,
 und hâmb bin i' gânger,
 wia d· mähder g·mâht hà'm.

2.

Mäd·l hüat· di', mäd·l hält· di',
mäd·l läß der nix thá~;
dö būamer sán witzí',
sán s· groß oder klá~.

3.

Mei~ scház is a~ jächer,
a~ jächer müaß ·s sei~,
i' bild· mer mei~ lebtäch
kán àndern nöd ei~.

4.

Mei~ scház is a~ mauerer,
a~ mauerer müaß ·s sei~,
der baut mer a~ häuserl,
dā heirát· i' drei~.

5.

Wànn i' wußtád·, daß ·s währ wár·,
daß mei~ scház a~ nàrr wár·,
so liäßtád· i' ·n stê~,
wár· er wüld oder schô~.

6.

I' heirát·t meiner sál· so gern,
i' náhm· so gern a~ weib,
oft sãg·n mer jà dö junger herrn,
es friert s· àm gànzen leib.

7.

Is der būa no' so klá~,
müaß er sei~ árwat thá~:
wãßer tràg·n, scheidl·n kliab·n,
und d· mäd·l·n liab·n.

8.

Hãw· i' dir ·s nöd g·sàgt:
kumm· um hálwer àcht,
und du kummst um hálwer neuni, —
dummer būa, du derfst nöd eini.

9.

Gê~, du schwärzauchádi,
gel für di' tauchád· i',

gel für di' wár· i' recht, —
wànn i' di' mecht·.

10.

Müaß mer auf Linz auffigê~,
san d· mad·ln jammerli' schô~,
tråg·n jà schwärz eing·fãßti hüat·, —
d·rum sán s· mer so liab.

11.

Wárt·, wárt·, būawerl, wárt·,
i' gê mi' gãr hãrt,
meini schüacherln sán hál,
i' rutsch· àllerwãl.

12.

Hopsasa, hopsasa,
híazt is ·s in summer,
stirbt mer der åldi mã~,
nimm i' án junger. —

13.

Zu dir bin i' gànger,
zu dir hât ·s mi' g·freut,
zu dir gê i' nimmer,
der wöch is mer z·weit.

14.

Mei~ scház hât mer d· liab· aufg·sàgt,
i' hãb· ·s nöd g·àcht,
d·rauf hât er selwer g·wãnt,
und i' hãb· g·lãcht.

15.

Z· Latterbám hãn i' mein ştrumpf
verloã·n,
ohni ştrumpf gê i' nöd hãm,
şteich· i' glei' wider auf Latterbám,
kauf· mer án ştrumpf zu den oan.
(oder: sũach· mer mein ştrumpf zu
den an.)

16.

Mir wünsch·n eng a~ glücksälìg·s
neig·s jãhr

und 's Jesukind-l mit'n krausen
häär.

(Weihnachtsgruß.)

17.

Kád-l, i' bitt' di',
bleib' du heind bei mir,
daß i' vur hunger
und köld'n nöd stirb'.
O Jases! o Jases!
dã kémán s' jà schõ!
schaunts eng nöd lang um,
rennts àllzànt davõ.

(Zur Franzosenzeit von unsern land-
leuten beim schanzengraben viel-
fach gesungen.)

18.

Wàs soll i' denn singer,
wànn i' nix kã?

sing' i' mi'n henderl,
so kráht jà der hã.

19.

Henderl, bibi, henderl gaugau,
dēanst mer á-n-áderl,
so stichá di' á',
dēanst mer á-n-áderl,
làßá der 's leb'n,
will der a fuaderl
á' dázua geb'n.

20.

Auf der Simaringer hãd,
hàt 's an schneider verwáhd;
es g'schiecht ihm schõ recht, —
wàrum náht er so schlecht.

21. Wachtelruf.

Wau wau wau! find'st mi' nöd!
wau wau wau! find'st mi' nöd!

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

1. zu'n buamern, zu den Buben, jungen Burschen; Z. III, 173, 72. — 1. 13. gànger, gegangen, aus *ganga* mit bindendem r, wie unten 6 u. 12 *junger*; 18 *singer*. Ver- gleiche die Participien *gànger*, *kráht*, neben *g'máht*, *g'sàgt* etc., mit Z. I, 226 ff. — *mánder*, m., Mäher; Z. III, 464.
2. *thã*, thun, ptc. *thã*; Z. V, 124. 13 u. unten 7. — *sán*, sind; Z. V, 266, 1.
4. „Die Maurer werden in Innerösterreich mit dem Spitznamen *štãdlbeker*, *štãdlpiker* (vgl. Z. V, 248, Nr. 77: *štãndlpêckar*), Steinpicker, wie die Schuster mit *pechzár- rer* und die Bergleute mit *gruab'nschliafer* (rotwelsch: Grubenfeger) belegt.“ W.
5. Vgl. Z. V, 250, Nr. 107. — Ueber *wuñtad*, wüfste; *liãñtad*, liefse, s. Z. III, 174, 187. V, 320. — *wár*, wäre. — *wüld*, wild, häßlich; vgl. auch *schiaich* (scheu) se- hen; Z. V, 216. 254, 44.
6. *heirãtt*, heiratete. — *nãhm*, nähme.
7. *kliãb'n*, klieben, spalten; Z. I, 299, 4, 7.
8. *hãlwer*, halb; Z. III, 188, 33. — *eini*, hinein, herein; Z. IV, 537, IV, 8.
9. Vgl. Z. V, 127, Nr. 4. — *gel*, nicht wahr? Z. V, 117, 35.
10. *auffi*, hinauf; Z. III, 45, III, 10. — *jammerli*, verstärkend: außerordentlich; s. Z. V, 183.
11. *büawerl*, n., Büblein, kann liebkosend auch für Bursche von 17, 20 u. mehr Jahren gelten. — *schüächerln*, plur., schühlein. — *hãl*, glatt, schlüpfrig; Z. II, 515. III, 89. — *àllwãl*, immer, jederzeit (genit. aller Weile).